

Was ein Desinfektionsmittel können muss

Ein optimales Desinfektionsmittel besitzt ein breites Wirkspektrum gegen Bakterien, Pilze, Viren und Sporen, hat eine geringe Toxizität, eine kurze Einwirkzeit, eine gute Umwelt- und Gewebeerträglichkeit sowie ein niedriges Allergisierungspotenzial. Alkohole – Ethanol und Isopropanol – sind da recht beliebt, da sie zur Denaturierung von eiweißhaltigen Strukturen von Mikroorganismen führen. Das erklärt das umfangreiche bakterizide, fungizide und viruzide Wirkspektrum.

Die Hygienemaßnahmen gegen SARS-CoV-2 leiten sich aus den bisher bekannten Daten und Erfahrungen mit anderen Coronaviren (SARS und MERS) ab. Bereits Flächendesinfektionsmittel mit der Bezeichnung „begrenzt viruzid“ wirken gegen behüllte Viren (neben Corona-, auch Hepatitis-B-, Hepatitis-C- und Influenza-Erreger). Geeignete Mittel und Anwendungshinweise findet man beim Verbund für Angewandte Hygiene e.V. (VAH), www.vah-online.de/de/vah-liste oder beim Robert Koch-Institut (RKI), www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Desinfektionsmittel/Desinfektionsmittellist/Desinfektionsmittelliste_node.html

Da sich die Präparate der verschiedenen Hersteller in Inhaltsstoffen, Wirkung, Anwendung und Einwirkzeit unterscheiden, muss man die Gebrauchsinformationen genauestens beachten. Aber auch subjektive Kriterien können eine Rolle spielen. Manche Hygienebeauftragte haben sich schon aufgrund der enthaltenen Duftstoffe entschieden!

Flächendesinfektionsmittel können als reine Wisch- oder auch Sprühdeseinfektion angewendet werden. Am sichersten ist die Kombination Sprühen und Wischen. Denn das alleinige Sprühen lässt immer noch Mikroflächen zwischen den verteilten Tröpfchen unbenetzt. Wird nur gewischt, kommt man nicht hundertprozentig in enge Ecken oder Winkel. Allerdings ist beim Wischen von Flächen die Befeuchtung insgesamt gleichmäßiger. Wenn man jedoch Flächen mit der Hand nicht erreichen kann, genügt die alleinige Sprühdeseinfektion.

Sicherheit für Personal, Patienten und Kontaktpersonen

Wo lediglich gereinigt und wo intensiver desinfiziert werden muss, entscheidet sich durch die Definition von Risikobereichen. Diese werden durch die Wahrscheinlichkeit des direkten Kontaktes von Patienten und Personal sowie der möglichen Kontamination mit Krankheitserregern bestimmt. Die Risikobewertung ist Aufgabe der Hygienebeauftragten.

Der erstellte Hygieneplan mit den einzelnen Abläufen zeigt dann bis ins Detail auf, wie häufig gereinigt oder desinfiziert werden muss. Das klingt ziemlich lästig und kleinkariert. Aber gerade in Pandemiezeiten hat es enorm geholfen, dass diese Maßnahmen schon lange vorher in der Praxisroutine umgesetzt wurden. Zum Schutz von Patienten, Personal und deren Kontaktpersonen außerhalb der Praxis musste man nur noch an wenigen Stellschrauben drehen. Beispielsweise werden seit März 2020 Rezeption, Patientenbereiche oder Toiletten in kürzeren Abständen gereinigt und desinfiziert. Drei Mal am Tag ist damit eine externe Firma beschäftigt. Zusätzlich führt unser Personal stündlich eine Wischdesinfektion von Oberflächen, Türgriffen



Jessica Brandl
Hygienebeauftragte
der AllDent Zahnzentren

und Armaturen durch. Um insbesondere den Patienten Sicherheit zu vermitteln, hat AllDent schon in den ersten Wochen des Lockdowns ein Video auf die Praxis-Websites aller Zahnzentren gestellt, um über die Hygienemaßnahmen zu informieren. www.alldent-zahnzentrum.de/zahnzentrum/qualitaetsmanagement.html

Das zeigt schon, dass es nicht ausreicht, nur vorgefertigte Rahmenhygienepläne zu übernehmen! Die Vorgaben müssen den Praxisgegebenheiten angepasst werden, regelmäßig auf Aktualität überprüft und bei Bedarf geändert werden. Für das Personal sind in festgelegten Abständen sogenannte Unterweisungen nötig, die auch dokumentiert werden müssen.

Leider springt einem der Erfolg der alltäglichen Desinfektionsmaßnahmen nicht unmittelbar ins Auge. Außerdem lässt im oft stressigen Praxisalltag schon mal die Konzentration nach. Also lohnen sich auch im menschlichen Bereich eingespielte Routinen und ein geschulter Blick für Hygieneprobleme. Das können auch vermeintliche Kleinigkeiten wie poröse Sitzbezüge oder beschädigte Oberflächen sein. Wird das gemeldet, können Hygienebeauftragte reagieren. Desinfektion ist eben doch mehr als Sprühen und Wischen.



Weiterführende
Links zum Thema

INFORMATION ///

Jessica Brandl

Hygienebeauftragte der AllDent Zahnzentren
www.alldent-zahnzentrum-hamburg.de